

L03413 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1906

,Herrn Dr Arthur Schnitzler
Wien XVIII
Spöttelgasse 7

,Berlin, 29. I. 06

5 Lieber, wir sind also vorigen Dienstag hier angekommen, und schon am Donnerstag habe ich die Geschäfte übernommen. Da bin ich denn gleich so tief in Arbeit gerathen, dass ich weiter nichts von Berlin bemerke. Wir wohnen im »Saxonia«, nahe am Potsdamer Platz, schöne Zimmer aber elende Bedienung.
10 Heute haben wir eine Wohnung gemietet: Charlottenburg, Kantstraße 34, die selbe Straße, in der das Theater d. Westens ist. Morgen sind wir schon drin. Die Freiwohnung, die mir angeboten war, wollte ich nicht beziehen, weil mir vor dem zweimaligen Übersiedeln graut. Otti u. den Kindern geht es gut. Wann kommen Sie? Wir freuen uns schon darauf! Wissen Sie, dass Brahm am 5. Februar 50 J. alt wird?
15 Viele herzlichste Grüße von uns an Sie Drei
Ihr

S.

- ↗ Versand durch Felix Salten am 29. 1. 1906 in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 30. 1. 1906 in Wien
♀ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Postkarte, 777 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Berlin, S. W. 68, 29. 1. 06, 2–3 N«. Stempel: »18/1 Wien 110, 30 I 06,
X, Bestellt«.
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »204a«
- 5 *vorigen Dienstag*] Salten dürfte sich auf den dem letzten Dienstag vorangehenden Dienstag, den 16. 1. 1906 beziehen. Für Samstag, den 14. 1. 1906 hatte Schnitzler den Abschied in Wien festgehalten. Die Formulierung ist jedoch soweit offen, dass er auch nach dem Abschied noch eine Woche in Wien geblieben sein könnte und hier also vom 23. 1. 1906 die Rede ist.
- 6 *Geschäfte übernommen*] Salten übernahm die Chefredaktion der *B. Z. am Mittag* und der *Berliner Morgenpost*, die beide zum *Ullstein-Konzern* gehörten. Das Engagement dauerte nur ein halbes Jahr. Im September 1906 kehrte er mit seiner Familie nach Wien zurück.
- 12–13 *Wann kommen Sie*] Schnitzler hielt sich die nächsten Male zwischen 4. 2. 1906 und 7. 2. 1906 sowie zwischen 18. 2. 1906 und 27. 2. 1906 in Berlin auf.
- 13 *Brahm ... alt*] Schnitzler war von Brahm persönlich informiert (siehe Otto Brahm an Arthur Schnitzler, 27. 1. 1906. In: *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler – Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 218) und nahm an der Geburtstagsfeier teil, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 5. 2. 1906 und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01580 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

B.Z. am Mittag, 1^K
Berlin, *Hauptstadt*, 1, 1^K
 Berliner Morgenpost, 1^K
 BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1, 1^K

Charlottenburg, *Ehemaliger Ort*, 1

Hotel Saxonia, *Hotel*, 1

Kantstraße, *Straße*, 1

Potsdamer Platz, *Platz*, 1

REHMANN, ANNA KATHARINA (18. 8. 1904 Wien – 27. 3. 1977 Zürich), *Schauspielerin, Übersetzerin*, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1^K

SALTEN, OTTILIE (7. 3. 1868 Prag – 22. 6. 1942 Zürich), *Schauspielerin*, 1

SALTEN, PAUL (11. 8. 1903 Wien – 8. 5. 1937 ebd.), *Filmcutter*, 1

SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Theater des Westens, 1

Ullstein Verlag, 1^K

Wien

XVIII., Währing

Edmund-Weiß-Gasse 7, Wohngebäude, 1

Wien, Verwaltungsgebiet, 1^K

XVIII., Währing, Verwaltungsgebiet, 1, 1^K

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03413.html> (Stand 14. Februar 2026)